**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 24 (1920)

Artikel: Winterlicher Alpenflug

Autor: Zwicky, Viktor

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-572403

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

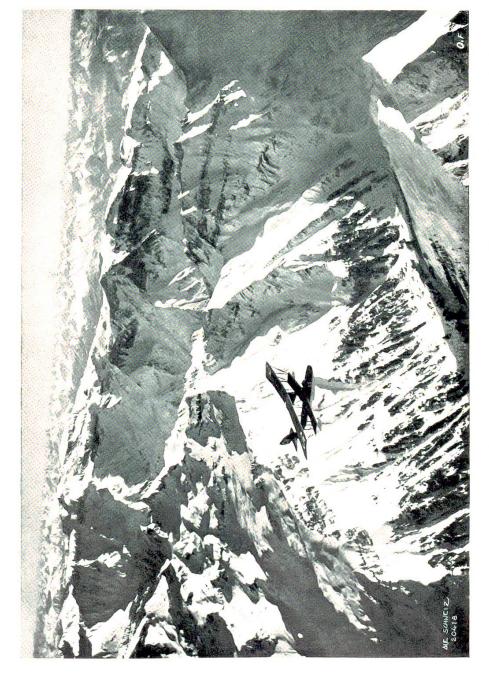
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

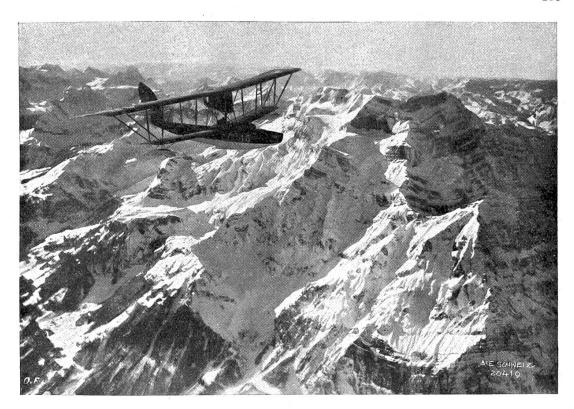
**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein winterlicher Flug in die Glarneralpen.

Der Hydroplan über dem Durnachtal. Fliegeraufnahme von L. Mittelholzer.



Ein winterlicher flug in die Glarneralpen: Der Sphroplan vor bem Glarnifch und Brenelisgartli in 4000 m ü. M. Fliegeraufnahme von Lt. Mittelholger, Burich.

## Winterlicher Alpenflug.\*)

Bon Biktor Zwidn, Zürich.

Oft hebt in tiefen Träumen unsere Sehnsucht den Körper flügelleicht vom Erdenrund empor. Der Traumflug wird Symbol des Wunsches nach Befreiung von Erdgebundenheit und Ketten, die der Alltag um uns schlingt. Doch das ewige Gesetz der Schwere schlug bisher Wunsch und Bission in Scherben, bis über Tod und Leichen dem Gott der Lüfte die Formel abgerungen ward, die das unbändige Element in unsere Fliegerdienste zwingt.

Jeht wurde Traum zur Wirklichsteit, und über den Bezirk des Erdballs hinausgehoben, eroberte man sich eine neue Welt. Schritt für Schritt machte der Pilot sich das aufrührerische Reich unterstan — ein Flug von hundert Metern war ein Sieg, und tausend Meter waren schon ein Wunder. Dann höher, weiter, von den Todesfängen der Gravitation drohend umzuckt, wie auf eines Messers Schneide

Märchenrich.

über Abgründen balancierend, drangen

die fühnen Vioniere gegen das offene Tor

des lockenden himmels vor. Leichen blie=

ben, Meilensteine am Weg zum hohen Ziele. Und die Märtyrer der Idee fielen

nicht umsonst; das Ziel ist erreicht, die Luft

unser, ein neuer Ozean von grenzenloser Weite harrt der Erforschung. Bald wird

Am 15. Januar überflogen wir in eisnem Hydroplan mit zwei Passagieren die Glarneralpen. Dieser Wintertag war schön und milde wie selten einer. Eine gütige Ruhe lag zwischen Himmel und Erde, die man nach den wilden Stürmen der vorans

ein neuer Magellan erstehen, ein Weltumsegler, der den Planeten auf seinem Luftmantel umkreist und, über Land und Meere schwebend, einen neuen Aequatorstrich zieht. Aber das Wunderbare ist nicht durch die Länge des Flugs bedingt. Ein Flecken Heimat, aus der Luft betrachtet, ist Wunderland, die schneebedeckten Apen sind ein

<sup>\*)</sup> Mit einer Kunstbellage und vier Textillustrationen nach Fliegeraufnahmen ber "Aero=Zürich", Comte, Mittelholzer & Cie.

gegangenen Tage doppelt empfand. Am Himmel schwamm kein Wölkchen, der Bosben war weich und schneefrei wie an gesheimnisreichen Märztagen, wenn sich in unsern Landstrichen die Erde dem trügesrischen Vorfrühling duftend auftut.

Ich stand am Ufer des Sees, der Absfahrt der Maschine harrend und den seltssamen Frühling in der Brust.

Als sich der Hydroplan vom Wasser hob, fiel alle solche Empfindung gleich etwas Gewesenem, Geträumtem und Vergangenem in den tiefsten Winkel des Ichs zurück. Wohl floh die Erde grün und flach hinab, entrückte der See lachend und hell wie an Sommertagen, wenn man an seinem Ufer träumt und die Augen ge= blendet schließt; wohl blickte ich gleichsam auf meine eigene Erinnerung hinab und senkte mein Bewußtsein an unsichtbaren Fäden in die Tiefe; allein ich empfand mit jeder Minute die wachsende Gewalt, die mich bannte, die Uebermacht des Neuen, die mich umschloß; mir war, als verblakten die 27 Jahre Erdendasein und verlöschten ohne eine Spur. Und der Zauber der neuen Gewalt war süßer als die Wunder des Erdendaseins, die sich ins Unterbe= wußtsein gegraben haben.

Fest umhüllt vom Medium der bliken= den Luft, die brausend an die Ohren schlug, trug uns der Apparat in weißes Licht empor, das als erster Eindruck den Sinn gefangen nahm. Das Land lag jett in einem sehr zarten Dunst und sank wiegend hinab wie der Grund eines unmerklich bewegten Wassers, in dem unendlich fein gelöste Milch schwebt. Gleichzeitig wuchs der Horizont herauf und zog das grüne Land, als boge sich die Erde in Ge= fälligkeit, in weich hingegossenen Falten in die Ferne. Bon stumpfem Grun befleidet, tat sich Flachland, immer neu gegliedert, von der Flusse silbernem Strich geädert, mit spiegelnden Seen, Höhenzügen, an die sich dunkler Tannenforst wie Wollhaar schmiegte, und breitete sich weiter aus und damit immer matter leuchtend, so wie der Grund eines Wassers mit zunehmender Tiefe in Unbestimmtheit verschwimmt.

Wir pfeilten durch den Raum, der Begriff der Distanz nahm neue Formen an, wir sogen die Entsernung von Punkt zu Punkt in uns hinein, und das Licht stürzte wie Bäche herab. Oder war's die Luft, diese flimmernde, wundersame, nach dem Himmel zu in ein sanstes Blau zersließende Januarluft? Fast konnte man glauben,

Rlausen

SIE SUPERE

Claridenhütte

Ein winterlicher flug in die Glarneralpen: Das Linthtal mit Ausblid auf Töbi, Clariden und Alaufen. Fliegeraufnahme von Lt. Mittelholzer, Zürich.



Ein winterlicher flug in die Glarneralpen: Blid aus bem Flugzeug auf Balenfee, Churfirften und Gantis. (Born rechts das Murgtal). Fliegeraufnahme von Lt. Mittelholzer, Bürich.

Licht und Luft wären eins, einer bewegten Masse vergleichbar, die opalisierend aus dem Sternenreich herabströmte und sich in den Abgründen der Tiefe in Wirbeln verlor.

Da regte sich mein Daimonion, an das ich glaube, und sprach zu mir: "Du stehst in einem falten, brausenden Strom, der unaufhörlich, ohne Grenzen und Ziel zwischen Simmel und Erde hinfließt und über dich hinweg in die Tiefe wallt, ein= tönig, aber von einer unerforschlichen Monotonie, die das Echo aus der Unend= lichkeit mit sich trägt. Fühlst du nicht deine fleine Ohnmächtigkeit in dieser Allgewalt? fühlst du nicht deine Nichtigkeit?! Gewiß, ich spürte sie. Allein, es liegt ein locendes Rätsel darin beschlossen, an den Grenzen zwischen Simmel und Erde zu verweilen, noch herabgezogen mit seiner Leiblichkeit, Seele und Sinn schon erdbefreit zur Sohe gerichtet, noch nicht dem Machtbereich der Erde entflohen und doch schon überirdisch bewegt.

Ein Landflugzeug begleitete uns und machte die Fahrt mit\*). Mit einem Mal Unser Motor raste in stetem Gleichmaß; wir sahen ihn nicht, da die Passagierkabine zuvorderst am Bug liegt; aber wir fühlten die Erschütterungen seines rasenden Pulsses in der Uebertragung auf die Bordswand. Die Boralpen lagen nun in der Tiese; von den dünnen und schmukig weißen Spuren eines kurzen Schneefalls

Fliegeraufnahmen gemacht worben, bie wir hier veröffents lichen. Die Redaftion.

ragten die königlichen Berge vor uns auf, gang nahe, beklemmend in ihrer schroffen Vielgestaltigkeit, die durch das lauernde Dunkel neben den strahlend hellen Gip= feln etwas Bedrohliches gewann. Und eine kalte Feindseligkeit strömte von dem Alpenwall aus; auch wurde die Luft wirk= lich fälter und warf eisige Wellen an Mund und Nase. Das von den tausend Schnee= flächen zurückgeworfene Licht war noch weißer und schärfer geworden; es war nun beinahe körperhaft. Zugleich nahm der wolkenlose Simmel eine stählerne Bläue an, die ihn ferner und höher scheinen ließ, und nur im Guden senkte er seine Bolbung enzianfarben hinter die silbern und grell blinkenden Schneegipfel.

<sup>\*)</sup> Bon biefem Lanbfluggeug aus find bie ichonen

überstreut, lagerten sie unbedeutend und harmlos vor dem trozigen Sochgebirge. Auf ihren Bergrücken lagen grüne Wiesen ausgebreitet. Und gerade dies vom dunkeln Strich der Wälder eingefaßte Grün atmete Zuversicht und Willkomm, als wäre da noch eine letzte Möglichkeit, hinabzusteigen.

Da regte sich mein Daimonion wieder und sprach zu mir: "Bis hierher war der Flug ein Spiel; denn ihr hattet den See unter euch und konntet jederzeit auf ihn herabgleiten. Aber jett geht es in die er= starrte Wildnis hinein, aus der eisige Rälte emporschlägt. Unwegsam und in Todes= dunkel lauern die Schluchten; die Gräte bohren sich messerscharf in die Luft; an den Steilwänden findet nicht einmal die weiche Schneeflocke Halt. Umgürte, Freund, deine Lenden mit Unverzagtheit und werte dein Leben gering. Denn jener feine Wol= tensaum unter dem südlichen Himmelsbogen zeigt Wind an, und es kommt vor, daß aus den Tälern tückische Böen aufsteigen und unvermutet in die leichten Schwingen des Flugzeugs greifen...!"

Ich wandte mich, im Innersten er= schreckt, da ich mich unbezwingbarer Ge= walt ausgeliefert fühlte, und die kleine Menschlichkeit schrumpfte gleichsam in mir zusammen, wie man als Kind angesichts einer Naturgewalt in sich zusammen= sinkt. Sinter mich blidend, gewahrte ich den Viloten mit unerschütterlichem Gleich= mut das Steuer führen und mir zulachen, ja, nun winkte er mit einer Sand und war frohen Mutes. Die Sonne glänzte auf seiner Schuthrille, seine Zähne blitten. Nichts vermag den Passagier besser zu be= ruhigen als die Sicherheit des Piloten; es entsteht eine körperliche Gemeinschaft mit ihm, nicht unähnlich dem Vertrauen, das ein Rind zum Bater hegt. Ein Gefühl des Geborgenseins kam mich an, ich kauerte in den Sitz und entzog mich hinter der Schutz= scheibe dem scharfen Luftzug. Die Um= welt vergessend, heftete ich den Blid auf den Rabinenboden; fein Schwanken ver= riet die Heftigkeit des Flugs, nur die Luft floß brausend vorbei. Da war die Gewalt des Neuen überwunden, dem Ansturm der Sinneseindrücke wich ruhige Beschaulich= feit, das Hirn nahm wieder konkrete Er= scheinungen auf, ich gewann Distanz und Urteil.

"Die Wurzel aus zweihundertfünfunds zwanzig ist fünfzehn", registrierte das Geshirn, eine eruptiv aus dem Unterbewußtsein fliegende Schulerinnerung, und mir schien, ich habe Grund, dieses Rechensexempel erstaunlich zu finden.

Denn wir waren mittlerweile an den Zugang zum Hochgebirge gelangt. Links öffnete sich unerwartet und hell das Tal der Seez, eine tektonische Senkung in kühn gestaltetem Felsenland, in welchem der romantische Walensee ruhte.

Die Farbe seines Wassers wechselte be= ständig, so wie zarte Seide unter der spie= lenden hand schöner Frauen wechselnd leuchtet: bald schimmerte er silbern in einer feinen und regelmäßigen Biselierung, die der Atem des Talwindes auf seine Fläche hauchte; dann wieder war er von einem dunkeln und unergründlichen Blau. wie es der schwedische Turmalin besitt, und gleich darauf erschien er gang grün, von dem kostbaren Grün des Malachit, auf dem die Sonne Goldadern zog. Die glat= ten Abstürze der Churfirsten standen in ihrem Glanz, nur von schmalen Bändern schimmernden Schnees wie mit Gürteln bezogen, und die im Halbrund gedehnte Mulde von Amden locte weich und weiß, einem hermelingefütterten Sattel ver= gleichbar, der zwischen Speer und Leist= famm liegt.

In wechselndem Fangspiel strebten wir mit unserm Begleitflieger südwärts. Das leichte und elegante Landflugzeug, dessen langer, schmaler Rörper geschaffen schien, dem Widerstand der Lüfte zu troken, war unserm massiveren Wasser= flugzeug an Behendigkeit über. Und es schien ihm Spaß zu bereiten, mit spie= lerischem Schwung über uns hinwegzu= gleiten, während der bläuliche Rauch sei= nes Motorgases eine elegante Arabeske in den Raum zeichnete. Wenn die beiden Bögel in Brüderlichkeit neben einander herflogen, ergaben sich die merkwürdigen und komisch wirkenden Erscheinungen der relativen Geschwindigkeit, mit denen jeder Pilot zu rechnen hat. Dann schien unser Ramerad unbeweglich im Raum zu hän= gen, ein unerhört fesselndes und zugleich erstaunliches Bild, eine von jedem Her= fommen und Vergleich losgelöste Erschei= nung, vielleicht derart, als wäre für dies

große mit Menschen befrachtete Ding das Gesetz der Schwere traumgleich aufgeshoben, sodaß es ohne Halt und Stütze 2000 Meter über dem glitzernden, gleißenden und leuchtenden Wunderland der Alpen ruhen konnte. Und dann schien es wieder, während das Herz zweimal klopfte, zwanzig Meter hinabzusinken, während in Wahrheit unser Hydroplan sich im Aufstieg bäumte.

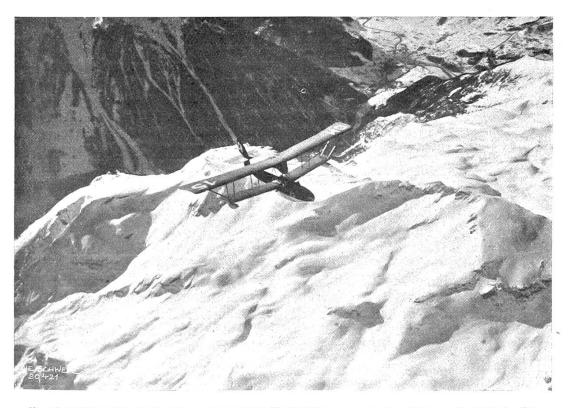
Zur rechten Hand der Glärnisch, ein stolzer und schwerer Quader, mit einer scharfgezogenen Kante nach Nordosten, an der das Sonnenlicht sich brach, und den dem Klöntal zugewandten Hang in grauen Schatten tauchte, die selbst die Eisfläche des Sees nicht erhellen konnte, indessen südwärts, von der Külle des himmlischen Lichts übergossen, in einem unvergleich= lichen Weiß sich Gipfel an Gipfel schloß. Und die harten gegen Norden gerichteten Schlagschatten liehen diesem Winter= gebirge eine unbeschreibliche Plastik der Formen, als wäre ein von rasenden Stür= men aufgepeitschter Dzean im Augenblick der größten Wildheit durch Zaubermacht zu Stein und Eis erstarrt. In der Rinne des Linthtals zog sich, ein schwarzes Band auf weißem Grund, der geschlängelte Lauf des Flusses, zu beiden Seiten in unregel=

mäßigen Abständen von dunkeln Würfelsgruppen, die die Dörfer waren, bestanden, und wir folgten dieser Richtung, zuweilen in weiten Schleisen über die Nachbarsberge abdrehend, bald die Sonne im Gessicht, bald hinter uns, und die Schatten der Apparatslächen glitten im Wenden wie Minutenzeiger des Schicksals über die helle Wand des Verdecks.

Der von Schönheit trunkene Blick ver= mochte nicht alle Offenbarungen der im= mer neu und wunderbar aus Verborgenheit steigenden Alpenwelt aufzunehmen; ein Gefühl des Entrückten fiel mich an, als wäre das alles das erhabene Trugbild eines fremden Traumes. Die Illusion wäre vollkommen gewesen, wenn nicht die eisige Luft mich wie mit Klammern um= faßt und in die Wirklichkeit zurückgerufen hätte, und auf einmal fühlte ich meinen Körper in frostiges Wasser getaucht und die Rälte bis ins Genick schauern. Der Gürtel an meiner Lederkleidung war auf= gesprungen und ich blieb auf Momente ihres Schukes beraubt.

Die Luft war eisig. So umhüllen sich die Bergriesen mit einem Kältewall, der ihre jungfräuliche Schönheit bewahren hilft.

Da trotte endlich der Tödi aus den



Ein winterlicher glug in die Glarneralpen: Das Bafferflugzeug mit Ausblid ins Sernftal. (In ber Ede rechts oben: Schwanden). Fliegeraufnahme von Lt. Mittelholzer, Zürich.



Rudolf Mülli, Bürich.

Exlibris.

rauchfarbenen Talschatten mit einer stolzen und unveränderlichen Geberde hoch. Die pyramidenförmige Massigkeit seines granitnen Hauptes verlor jede Plumpheit und Schwere, weil dieser Bergriese sich einsam und von keinem ruhmsüchtigen Nachbarn bedrängt, ein Obelisk der Alleinzherschaft und des Stolzes, aus dem Felzsengrunde hebt. Die gebieterische Hoheit des Tödi gewann noch durch eine kurze, gewölbte Wolke, die einer umgekehrten Schale gleich über ihm schwebte, als wollte der Himmel über dem Haupt des Mächtigen ein besonderes Zeichen der Weihe versammeln. In der Ferne durchstach das Finsteraarhorn einen einsamen,

vom Föhn gestrichenen Wolkensaum und glänzte wie die Spike eines gewaltigen Kirchturms. Manche Gipfel waren Hel= men ähnlich, die einen friegerischen Gin= druck machten, wieder andere standen in wilder Zerklüftung, abgeriffenen Schreien vergleichbar, in die Luft empor, und die breiten Rücken schwer hingegossener Bnra= miden sprachen von unerschütterlicher Ruhe und ewigem Bestehen. Als wäre das Donnerschwert des Allgewaltigen auf das Angesicht der Erde niedergefahren, flafften dazwischen die tiefen, dunklen Täler, mit den winzigen, in ängstlicher Geducktheit hingestellten Wettertannen, schmalen Bächen und verschneiten Pfaden. Ein willig geduldeter Bann tödlicher Einsamkeit schien über allem zu lagern, und der Winter mochte in den höchsten Re= gionen die Fittiche des Schlafs über Grat und Mulde gebreitet haben.

Mit welchen weltlichen Genüssen fönnte der Alpenflieger eine solche Söhen= fahrt vergleichen? "Mit welchen Genüß= sen?" wiederholte das Dämonion, wäh= rend ich mich in Ergriffenheit in den Sit schmiegte. Und es öffnete meine Seele den leuchtenden Offenbarungen dieser Natur, um sie unvergeglich in mein Er= innern zu senken, so daß ich bloß die Augen zu schließen brauche, um das ganze er= habene und begeisternde Bild auferstehen zu sehen. Und mir ist in diesem Augenblick, als hörte ich das Brausen des Luftstroms und das Donnern des Motors in meinen Ohren, als könnte ich die Stirn dem eisi= den Hauch der Höhe darbieten, und das unvergleichliche Schauspiel dieses Alpen= flugs steigt wie eine erdbefreiende Vision por meinen Bliden auf: Ad astra!

# Exlibris von Rudolf Mülli, Zürich.\*)

Von Olga Amberger, Zürich.

Darin stekt die Tugend des guten Bisbliothekzeichens, daß es Zierde und Eigenstumstempel des Buches sei und frappante Beziehung zum Besitzer trage. Erkennt der Dritte so den Bücherfreund, dann mußer auch die Bücher ehren. Wie will nun der seine und gescheite Zeichner ein Exlis

bris prägen für die Bücherei des Malers, des Medizinstudenten, des Fliegeroffiziers, des Fabrikanten, des Architekten, des bösen Kritikers, der musikliebenden Dame, des holden Mädchens, des Schuljungen gar? Als eine reizende Ueberraschung bietet Rudolf Mülli hier mit einer Auswahl vollgültiger Exlibris den künstelerischen Sinn, die gedankliche Abwechs

<sup>\*)</sup> Mit einer Runftbeilage und gehn Reproduktionen im Text.